

Die Besucher der Petrikirche waren sichtlich bewegt, teils wohl auch überwältigt. Eine Stunde lang hatten sie an einer Bibelrezitation von Pfarrer Ger-



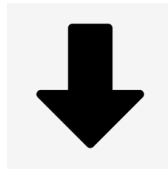
hard Bauer teilgenommen, die das Thema „Jesus, der Endzeitprophet“ oder „Verstörender Advent“ hatte. Der Geistliche trug dabei Texte vor, in denen sich Jesus mit der Endzeit beschäftigt. Gerade in Zeiten von Corona hatten die überlieferten Texte teils einen erschreckenden aktuellen Bezug.

Gekleidet in eine weiße Albe, ein langes weißes Tuch, betrat Pfarrer Gerhard Bauer den Altarraum. Wie immer wurde auch musiziert. Stadt- und Dekanatskantor Christian Reitenspieß spielt an der Orgel. Die Musikstücke harmonierten mit einer gewissen Schwermut dabei hervorragend mit den Texten. Begibt sich Gerhard Bauer normalerweise auch direkt zwischen die Zuschauerreihen, war das am Sonntag wegen Corona natürlich leider nicht möglich.

Bei seiner Präsentation ging der Geistliche sichtbar aus sich raus, er zog die Zuhörer in den Bann. Dies zum einen mit seiner leidenschaftlichen Vortragsweise, seiner Akzentuierung und der wechselnden Lautstärke, zum anderen aber auch mit der Wucht der Sprache Luthers, die nicht immer leicht verständlich ist. Die im Lukasevangelium überlieferten Aussagen von Jesus berührten das Publikum sichtlich, ging es dabei doch um Pestilenz und andere große Schrecknisse, seien es Seuchen, Erdbeben oder Kriege und die damit verbundenen Verwüstungen. Bei Aussagen, dass den Menschen auf der Erde bange sein wird und sie vor Furcht erstarren, dachten viele sicherlich an die aktuelle Situation. Aber Jesus ermuntert die Menschen auch, legt ihnen nahe, sich nicht so sehr zu sorgen, denn er will ihnen auch Mut und Weisheit geben. „Fasset eure Seele mit Geduld“, legt er ihnen nahe, macht Hoffnung, indem er verkündet, dass das Reich Gottes nahe ist und das Geschlecht der Menschenkinder nicht vergehen wird.

Ein Teil der Zuhörer nutzte anschließend die Möglichkeit, sich an einer Diskussion mit Gerhard Bauer zu beteiligen. „Das ist gewaltig, so etwas erstmals zu hören“, meinte ein sichtlich beeindruckter Besucher. So eine Rezitation sei etwas vollkommen anderes als wenn man die Texte in den Evangelien liest. Es komme dadurch viel lebendiger herüber. Beeindruckt waren die Anwesenden auch davon, wie sich Gerhard Bauer das alles merken kann. Doch soviel Lob wollte er gar nicht hören: „Ich muss meine Frau manchmal drei Mal fragen, was es mittags zu essen gibt“, meinte er mit einem Schmunzeln. Und auch Geburtstage könne er sich nicht merken.

Rainer Unger
Freier Journalist
Kulmbach



Bibelrezitation: „Jhesus - HERR der Geister“

Kulmbach, Petrikirche

21.6.2020

Dicht, packend, von greifbarer Spannung – so konnte man die Bibelrezitation am 21. Juni 2020 in der Kulmbacher Petrikirche erleben.

Texte aus dem Lukas-Evangelium, Geschichten von Besessenheit, von Geister-Austreibung, von Heilung, bildeten den Kern des Abends. Texte, die uns aufgeklärten Menschen heute oft fern und fremd erscheinen. Frei vortragend dramaturgisiert Pfarrer Gerhard Bauer die alten Worte in der Übersetzung Martin Luthers und füllt sie so mit neuem Leben. Mit untermalenden Gesten, mit Bewegung im Raum, mit gelegentlichem Wechsel der Sprechrichtung verdeutlicht er das Gesagte. Und man versteht mit einem Mal: diese Worte sind nicht allein zum Lesen da, sondern zum Aussprechen, zum Gehörtwerden, ja in diesem Fall sogar zum Gesehenwerden.

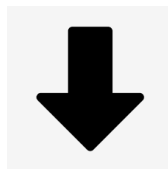


Die Musik der Orgel – experimentelle Improvisationen sowie Meditationen des französischen Komponisten Olivier Messiaen – begleitete den Vortrag nicht nur. Sie zeichnete die Geschichten als hörbare Bilder nach, indem sie das Heulen und Schreien der Geister, das Zwitschern von Vögeln, das Stacheln des Teufels und auch Christi Majestät, die über allen Geistern steht, verklanglichte und durch die Kirche hallen ließ.

Christian Reitnspeiß

Dekanats- und Stadtkantor

Petrigemeinde zu Kulmbach



Rezitationsabend „Jesus der Weisheitslehrer“

Bayreuth, Ordenskirche

19.11. 2019

Eingebettet in die Themenreihe „ATHOS – Zeit und Ewigkeit“, veranstaltet von der Kantorei Bayreuth St. Georgen und dem EBW-Oberfranken-Mitte, entfaltete der Rezitationsabend „Jesus der Weisheitslehrer“ am 19. November 2019 in der Ordenskirche Bayreuth St. Georgen ein faszinierendes Gesamtkunstwerk aus Text und Musik. Dabei standen Gleichnisse Jesu aus dem Lukas-Evangelium im Mittelpunkt, auswendig oder besser gesagt innwendig vorgetragen von Pfarrer Gerhard Bauer. Seine lebendige mit wenigen eindrücklichen, stilisierten Gesten unterstützte Vortragskunst, die den ganzen Kirchenraum zur Bühne werden ließ, bescherte dem zahlreich erschienen Publikum einen spannendes Bibelerlebnis: intensiv, mitreißend und ergreifend. Altbekannte Texte, so wie man sie selten hört, in einem andern, neuen und ungewöhnlichen Gewand.



Klassische Orgelmusik sowie zum Teil avantgardistische Klangimprovisationen für Orgel, Didgeridoo, Djembe und Maultrommel sorgten dabei für einen musikalischen Rahmen, der Resonanzräume öffnete und für die gehörten Worte bereitstellte.

Michael Lippert

Dekanatskantor Bayreuth

Kirchenmusiker an der Ordenskirche Bayreuth St. Georgen



Gleichnisse einmal anders gehört!

So hört man die Gleichnisse Jesu sonst nicht, wenn sie im Gottesdienst bei der Schriftlesung vorgetragen werden. Zugrunde liegt beim Vortrag biblischer Texte durch Pfarrer Gerhard Bauer eine „inwendige“ Aneignung. Von daher wächst ihm die Geistesgegenwart zu, biblische Texte, zum Beispiel die Gleichnisse Jesu, völlig ohne schriftliches Konzept vorzutragen. Dazu bewegt er sich im gesamten Innenraum der Kirche und geht auf die Hörerinnen und Hörer aktiv zu. Außerdem hört man die Texte in Luthers Originalübersetzung von 1545, was nicht antiquiert wirkt, sondern durch den damit verbundenen Verfremdungseffekt zur erhöhten Aufmerksamkeit beiträgt. Man spürt, wie einen die Gleichnisse Jesu persönlich betreffen. Der Satz Jesu „Wer Ohren hat zu hören, der höre“, mit dem Gerhard Bauer jedes Gleichnis abschließt, verstärkt die Intensität.

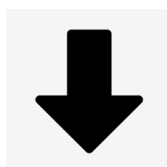


Ein wirklich eindruckliches und nachdrückliches Hörerlebnis! Dazu tragen an diesem Abend in der Ordenskirche Bayreuth-St. Georgen auch die musikalischen Beiträge mit Orgel, Didgeridoo, Maultrommel und Djembe bei (Michael Lippert, Bernd Rothammel, Robert Vandr ), die eine eigene Würdigung verdienen. Hier nur die Bemerkung, dass die ungewöhnliche Kombination der Musikinstrumente überraschend gut gepasst hat. Die Gleichnisse Jesu und die musikalischen Beiträge kommunizierten so miteinander, dass die gewonnenen Eindrücke durchaus nachhaltig sind.

Frieder Jehnes

Pfarrer in St. Georgen, Bayreuth

Fotos: F. Jehnes



Bibelrezitation „Johannesevangelium“

Kulmbach, Petrikirche

Sept. 2017

Luther hören wie im Jahr 1545 – eine besondere Erfahrung Pfarrer Gerhard Bauer rezitierte bereits zweimal in der Petrikirche völlig frei und auswendig Kapitel aus dem Johannesevangelium.

Fast szenisch spricht er die uralten Bibelworte und verstärkt sie durch Betonung und Bewegung. Er wechselt die Standorte in der Kirche und geht wortwörtlich an den Bänken vorbei, wenn die Bibel erzählt: „Jesus geht ...“. Im Hören des Bibeltextes habe ich ganz neue Zugänge zu den so vertrauten Texten des Johannesevangeliums erhalten. Zum Beispiel das „Ich-bin-Wort“ aus Joh 6 in seinem Kontext zu hören und nicht zu lesen, erweitert das Verständnis. Wenn ich die Bibel aufschlage, fliegen meine Augen zu den fett gedruckten zentralen Worten. Aber im Hören bleiben die Worte davor und danach viel lebendiger.



Ich freue mich bereits auf die Rezitationen im neuen Jahr, in denen die nächsten Kapitel des Johannesevangelium zu hören sein werden.

Thomas Kretschmar

*Dekan im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Kulmbach
und Pfarrer an der Petrikirche*

* * *